

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Posten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung Druck und Verlag von H. Schurig, Bretnig

Nr. 77.

Mittwoch den 27. September 1905.

15. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.

Bretnig. Ungebetene Gäste erschienen am 1. Kirmestage abends in der 10. Stunde im Hause des Herrn Wirtschaftsbefizers Hermann Gause und zwar in der Wohnung seines Sohnes, durchstöberten daselbst die Sachen und beschädigten sich, da ihnen Passendes nicht in die Hände fiel, durch Mitnahme eines Messers mit scharfen Patronen und einer kleinen, den Kindern gehörenden Spardbüchse mit wenig Inhalt. Dann besuchten sie das Bauergut des Herrn Gustav König, drangen durch das Fenster in die Wohnstube ein und nahen verschiedene Schwaren. Der dritte Besuch galt dem Gutshof. Herrn Herrn. Kunath, von dem sie jedoch mit leeren Händen zurückkehren mußten. Allgemein nimmt man an, daß die Diebe, die bis jetzt noch nicht gefast werden konnten, mit denen identisch sind, welche vor kurzem in Hauswalde Einbruchsdiebstähle verübten, auch vermutet man in dem einen der Diebe den Arbeitskolonaten R. aus Hauswalde, welcher schon seit einiger Zeit gesucht wird. Verschiedene Male will man denselben am genannten Tage in unserem Orte, einen Koffer tragend, gesehen haben.

Bretnig. Am Montag abend starb hier selbst der Gutsbesitzer Gustav Adolf Koch, welcher im Jahre 1870/71 den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht hat.

Postkarten sollen künftig — zunächst versuchsweise — auch in Form von Blocks, die je 10 einfache Postkarten zu 2 Pf. oder zu 5 Pf. enthalten, zum Kennwert ausgegeben werden. Der erste, für 3 Monate bemessene Bedarf wird von der Reichsdruckerei (vom 15. September ab) in zwei, etwa 3 Wochen auseinanderliegenden Frlasen an die Ober-Postämter versandt.

Die Gebühr der Postanweisungen über kleinere Beträge zu erniedrigen, hatte, wie wir bereits früher mitteilten, der Deutsche Handelsrat beim Reichspostamt beantragt. Auf diese Eingabe erwidert nun der Staatssekretär des Reichspostamtes folgendes: „Die angeregte Frage wegen der Einführung eines Portojages von 10 Pf. für Postanweisungen bis 10 oder bis 20 Mark ist hier eingehend geprüft worden. Dem Antrage läßt sich jedoch noch Lage der in Betracht kommenden Verhältnisse zurzeit nicht entsprechen.“

Genickschmerz? Im Krankenhaus zu Bittau ist einen Tag nach der Entlassung der 19 Jahre alte Anstirker Neumann aus Grottau gestorben. Wie verlautet, soll der behandelnde Arzt Genickschmerz konstatiert haben.

Ein Königswort. Auf die Ansprache, die in Marienberg der Bürgermeister Karl gehalten hat, erwiderte der König u. a.: „Besonders danke ich auch der Bürgererschaft, daß sie mich bei meinem erstmaligen Besuche als König so freundlich empfangen und die Belegenheit benutzt hat, der Armen und Notleidenden zu gedenken. Die schönste Gabe, die eine Stadt ihrem König darbringen kann, sind Mittel zur Trocknung der Tränen und zur Wiederherstellung der Not.“

Der Bundesrat hat bekanntlich beschlossen, daß eine Entwertung der Invalidenversicherungsmarken nach dem Einleben in die Quittung, künftighin stets erfolgen muß. Es wird dadurch eine bessere Kontrolle der Beitragszahlung für die Invalidenversicherung ermöglicht werden. Der Termin, zu welchem dieser Beschluß in Kraft tritt, ist der 1. Oktober des laufenden Jahres. Alle Bei-

tragsmarken, die nach diesem Zeitpunkt in Quittungskarten eingeklebt werden, müssen also entwertet werden. Es geschieht dies nur durch Einzeichnung des Entwertungstages auf den Marken. Zusätze sind unstatthaft. Unterlassungen werden mit Geldstrafe geahndet. — Mit Einführung des Winterfahrplanes tritt eine Aenderung in den Bestimmungen über Vieh-Transporte auf den Sächsischen Staatsbahnen ein. Man nehme deshalb Einsicht in das hierüber auf allen Bahnhöfen ausgehangene Plakat.

Großröhrsdorf. Wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mußte dieser Tage gegen einen hiesigen Bewohner polizeilich eingeschritten werden.

Pulsnitz. Das bedeutend vergrößerte, nun einen schönen Bau repräsentierende Schützenhaus geht seiner Vollendung entgegen und wird Sonntag, 15. Oktober, eingeweiht werden. Die Festlichkeit wird sich auch noch auf den folgenden Montag erstrecken. Mit dieser Weihe soll sich eine größere Veranstaltung verbinden, zu der auch auswärtige Schützengesellschaften zur Teilnahme eingeladen worden sind.

Ramenz. Herr Hauptmann Richter, Kompaniechef im 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, ist in das 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 versetzt worden. Der Genannte gehörte dem hiesigen Regiment in den Jahren 1899 bis zum April 1904 bereits als Oberleutnant an.

Dresden, 20. September. Durch einen heftigen Knall, der an Stärke einem Kanonenschuß gleich, wurden am Donnerstag abend die Passanten und Anwohner des Postplatzes erschreckt. Ein Mann hatte eine Schachtel Pulver mit einem Zündhütchen auf die Straßenbahnwagen darüber hinweggeführt, explodierte der Zündstoff mit gewaltiger Detonation. Das Publikum war sehr erregt, da es glaubte, daß irgend etwas Schlimmeres geschehen sei. Der Täter ergriff die Flucht nach der Dürkallee zu, wurde aber von einem berittenen Gendarm, der zufällig Zeuge hiervon wurde, nach der Polizeiwache gebracht.

Dresden, 23. Sept. Nach dem Genusse von Selbstwärmchen erkrankten in Vorstadt Löttau der Vater und drei Kinder in einer Familie. Der 9 Jahre alte Sohn ist bereits gestorben, ein Mädchen liegt noch schwer krank darnieder, während die beiden anderen sich auf dem Wege der Besserung befinden.

Der Verwalter der Güterklasse der Berlin-Dresdner Bahn in Eiserwerda, Stationsgehilfe Reinhold, ist seit voriger Woche flüchtig. Bei einer vorgenommenen Revision ergab sich ein Fehlbetrag von 1700 Mark.

Oschitz. Der Fleischerlehrling Franz Hermann Lange aus Klein-Schlaby hatte bei einer Fahrt über Land einige Äpfel und Birnen, die über den Weg hingen, mitgehen heißen. Er war dabei vom Besizer ertappt und angezeigt worden. Aus Furcht vor Strafe hat sich der junge Mensch erhängt.

Koswien. Schwere Unfälle haben sich, dem „Kosw. Tgbl.“ zufolge, beim letzten Manöver zwischen Marienberg und Zschopau ereignet. Durch Ueberfahren bzw. Hirschschlag haben sechs Soldaten das Leben eingebüßt. Die Verunglückten gehören der Reserve an und sind Familienväter.

Kadeburg. Mittwoch mittag brannte in Dobra das Wohnhaus mit Stallung des Gutsbesizers Adolf Reinhardt nieder. Sämt-

liche Ernte- und Futtermittel wurden ein Raub der Flammen. Aus den Trümmern wurde auch der verlohnte Leichnam des hiesigen Söhnchens Reinhardt gezogen, das jedenfalls im Schuppen mit Strohholzern gespielt hatte, dem Elemente aber, das sofort reichliche Nahrung fand, nicht mehr entrinnen konnte.

— Ebdlich verunglückt ist am Mittwoch in Abau der 45 Jahre alte Arbeiter Anton Weidler aus Ottendorf. Er war durch irgend einen Umstand in der Nacht in das Steueramtsgrundstück in Abau gelangt, dessen Eingang verschlossen ist. Um wieder ins Freie zu gelangen, ist er jedenfalls in der Finsternis über das Dach an der Behrischischen Eisengießerei gestiegen und dabei 5 Meter tief abgestürzt. Von Rutschern wurde er am andern Morgen schwer verlegt in bewußtlosem Zustande aufgefunden und nach dem hiesigen Krankenhause gebracht, wo er kurze Zeit darauf verstarb.

— Als Gemütskranke hat sich ein Einwohner von Leisnig entpuppt, der „auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege durch die Presse“ seine — nicht etwa eine — Frau sucht und extra dem Bringer derselben einen Finderlohn verspricht. Er inseriert nämlich im „Leisniger Tageblatt“:

„50 Pfennige Belohnung sichere ich demjenigen zu, der meine Frau, welche seit drei Tagen ihre Wohnung verlassen hat, zurückbringt.“

Marienberg. Bei dem am 18. d. auf Dresdener Feldsturen abgehaltenen Manöver erlitt ein Ulanenoffizier den Verlust eines wertvollen Pferdes. Der Offizier ritt dienstlich durch einen Akeader, in dem durch Nachlässigkeit des Besizers eine Sense liegen geblieben war; in diese trat das Pferd und schnitt sich die Hauptsehne der linken Vorderpfote völlig durch. Das edle Tier, Vollblut, mußte später getötet werden. Der Feldbesizer soll zur Schadenersatzleistung herangezogen werden.

— Eine Lohnbewegung der Textilarbeiter in Chemnitz ist seit längerer Zeit im Gange. Es besteht eine Lohnkommission, die einen Lohnstarif ausgearbeitet hat. In der letzten Mitgliederversammlung der Filiale des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes bildete dieser Tarifentwurf den Gegenstand der Beratung. Die verschiedenen Positionen wurden gut geheißen in der dem Vortrage des Vorsitzenden der Agitationskommission folgenden Diskussion. Einstimmige Annahme fand hierauf folgende Resolution: „Die Chemnitzer Weber und Weberinnen beauftragen die hiesige Organisation, den von der Lohnkommission ausgearbeiteten Lohnstarif einzureichen. Ferner verspricht die organisierte Weberschaft von Chemnitz und Umgegend, nunmehr mit Energie in die Agitation für den Lohnstarif einzutreten.“

Klingenthal. Infolge falscher Weichenstellung fuhr ein von Graslitz in Hohen kommender Güterzug mit aller Wucht direkt in einen auf dem Klingenthaler Bahnhof zur Abfahrt bereitstehenden, aber noch unbefestigten Personenzug hinein. Ein Kohlenwagen wurde vollständig zertrümmert und ein Gepäckwagen und beide Maschinen beschädigt. Das Zugpersonal rettete sich noch rechtzeitig durch Abspringen, so daß niemand verletzt wurde.

Leipzig. Der Professor der physikalischen Chemie an der Universität, Geh. Hofrat Wilhelm Ostwald, ist zufolge des von

Sr. Majestät dem Kaiser angeregten deutsch-amerikanischen „Professoren-Austausches“ am Donnerstag mit seinen Familienangehörigen nach Amerika abgereist, um an der Harvard-Universität in Cambridge Vorlesungen abzuhalten. Außerdem hat er an zahlreichen Akademien und wissenschaftlichen Körperschaften in den Vereinigten Staaten Vorträge übernommen.

Leipzig, 21. Sept. Ein rührendes Bild mütterlicher Liebe wurde am Mittwoch abend am Dresdner Bahnhofe beobachtet. Ein altes Mütterlein kam mit einem Töpfchen Essen in der 12. Stunde an und fragte, ob das Militär schon aus dem Manöver angekommen sei. Sie bringe ihrem Jüngsten, der bei den 107ern diene, etwas „Barmes“, denn er werde wohl im Manöver ganz „abgerackert“ sein. Auf Befragen teilte die Frau mit, daß sie tagsüber als Waschfrau ihr Brot verdiene, was nun aber anders werde, denn ihr „Jüngster“ komme nun vom Militär los und sei ein sehr guter Junge. Als der alte Frau gesagt wurde, daß die Truppen auf dem Bayerischen Bahnhofe angekommen, eilte sie schleunigst fort, wobei man ihr sichtlich Ermüdung ansah. Leider wird die Mutterliebe an jenem Abend ihren Lohn nicht gefunden haben, da die Leipziger Regimenter bereits in der 10. Stunde die Garnison erreichten; hoffentlich aber dankt der Sohn seiner Mutter für ihre treue Fürsorge ein ganzes Leben lang.

— Selbstmord zweier Mädchen. Am Freitag nachmittag 3 Uhr sprangen die 17- und 18jährigen Verkäuferinnen Anna Müller und Magarete Wolla in Halle von der Pleißnigbrücke gemeinsam in die Saale. Da außer einer älteren Dame niemand in der Nähe war, konnten die beiden Selbstmörderinnen eine Stunde später nur als Leichen aus dem Wasser gezogen werden. Was die beiden Mädchen in den Tod getrieben hat, ist noch nicht festgestellt worden.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Georg Walther, S. des Fabrikarbeiters Heinrich Robert Brodmann 77b. — Richard Georg, S. des Zimmermanns Adolf Richard Schurig 90. — Rosa Gertrud, T. des Bäckermeisters Otto Oskar Nauß 183d. — Paul Max, S. des Handarbeiters Otto Paul Graff 91b. — Alwin Fritz, S. des Tischlergehilfen Oskar Alwin Hartmann 139c. — Albert Max, S. des Kaufmanns Max Edwin Schreier 273d. — Anna Martha, T. des Vahrarbeiters Otto Emil Gustav Reitsch 77c. — Elia Maria, T. des Bäckermeisters Ernst Emil Boden 253g.
Todesfälle: Ein uneheliches Kind.

Dresdner Schlachtviehmarkt
vom 25. September 1905.
Zum Auftrieb kamen: 3612 Schlachttiere und zwar 635 Rinder, 988 Schafe, 1822 Schweine und 167 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Rito in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 44—46, Schlachtgewicht 78—82; Kalben und Rälhe: Lebendgewicht 42—44, Schlachtgewicht 74—78, Bullen: Lebendgewicht 45—47, Schlachtgewicht 76—79; Kälber: Lebendgewicht 55—57, Schlachtgewicht 82—84; Schafe: 80—82, Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 57—59, Schlachtgewicht 73—76. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.